

## Medieninformation

### Wenn der AGRAVIS-Cup zum Heimspiel wird

Helen Langehanenberg und Hans Thorben Rüder zu ihren Ambitionen 2026

Auch im Jubiläumsjahr kann sich das Starterfeld des Traditionsturniers in der Halle Münsterland sehen lassen. Beim AGRAVIS-Cup in Münster haben sich namhafte Stars der Szene einen Startplatz gesichert. Darunter auch Grand-Prix-Reiterin Helen Langehanenberg und Springreiter Hans Thorben Rüder.

Für Helen Langehanenberg ist das Turnier in der westfälischen Metropole ein Heimspiel. Die 43-Jährige, die bereits mehrfach Teil der Deutschen Equipe war und bei WM, EM und Olympischen Spielen Medaillen sammelte, verschlägt es immer wieder gern in ihre Heimatstadt: „Das Turnier ist sehr schön aufgezogen und seit Jahren super besucht. Es bietet eine gute Auswahl an Prüfungen und hat einfach ein krasses Publikum, das jedes Jahr kommt – vor allem zur Bauernolympiade. Es gibt wohl nirgendwo sonst eine A-Dressur, die eine ganze Messehalle füllt. Das ist wirklich ein Top-Level“, schwärmt die Profi-Reiterin.

Sie selbst wird gleich mit mehreren Pferden an den Start gehen: „Mit DSP Danny Cool reite ich das Finale der Derby Stars von Morgen. Das passt perfekt, weil es genau das Level ist, auf dem Danny Cool gerade ist und wo er sich nun weiterentwickeln soll.“ Für die Reiterin ist das Finale der perfekte Abschluss nach der Qualifikation beim Turnier der Sieger und dem Halbfinale in Oldenburg. Mit Landbeschäler Zoom vom NRW-Landgestüt in Warendorf und Daniela, der Tochter ihres ehemaligen Erfolgspferdes Damsey FRH, plant sie den Start in der Grand-Prix-

Tour. „Und dann nehme ich noch zwei junge Pferde für die S-Dressur mit: Sahneschnitte und Rosenprinz WRT.“ Der siebenjährige Sahneschnitte kommt aus ihrer eigenen Zucht und hat einen prominenten Vater: Secret, dessen Nachkommen bereits zahlreich bei der Weltmeisterschaft der Jungen Dressurpferde, beim Bundeschampionat und auf den Körplätzen der Republik vertreten waren. 2019 wurde er selbst Vize-Weltmeister der Fünfstärker.

Ihre Pferde seien fit und motiviert, freut sich die Reiterin: „Am Anfang des Jahres habe ich mir ein bisschen Zeit genommen. Ein paar Pferde schwebten zwischen den Levels, waren dem einen entwachsen und auf dem anderen noch nicht so richtig angekommen. Das war genau richtig. Jetzt sind alle top unterwegs – auch in der neuen Klasse.“

Einer, der weiß, wie es sich anfühlt, in Münster zu gewinnen, ist Hans Thorben Rüder. Der 52-Jährige aus Greven, der für den Fehmarnschen Ringreiterverein startet, hat schon 2011 im Großen Preis triumphiert und holte sich im Januar 2025 mit der Westfälischen Stute Courage den Sieg im Championat. „Die Stimmung in der Halle ist Jahr für Jahr fantastisch“, beschreibt er die Begeisterung auf den Rängen. Daher sei der AGRAVIS-Cup für die Reiter aus der Region ein ganz besonderes Turnier. „Da wird so viel Herzblut investiert“, zollt er den Ehrenamtlichen des Reiterverbandes großen Respekt für das, was sie nun im 100. Jahr auf die Beine stellen. „Und dieses Herzblut bringen auch die Vereine bei der Bauernolympiade ein. Das bekomme ich in Greven hautnah mit, wo der ganze Verein mitfiebert.“ Vor elf Monaten war der Samstag gleichsam in Greven in der Hand, denn nur wenige Stunden vor dem Triumph Hans Thorben Rüders im Championat hatte sich das Team aus der Emsstadt auch die Wanderstandarte der Stadt Münster gesichert.

Für den AGRAVIS-Cup 2026 hat sich Hans Thorben Rüder das volle Programm vorgenommen. Heißt also: Er startet in allen drei Touren. Für die große Tour hat er mit Courage und dem dann 17-jährigen Holsteiner Wallach Singu zwei Pferde im



Stall, die schon bewiesen haben, dass sie ganz vorn dabei sein können. „Beide sind ganz gut in Form. Ich werde kurzfristig entscheiden, wer am Samstag und wer am Sonntag geht.“

Vom Gut Darß und Besitzer Heinz Fiege hat Hans Thorben Rüder mit der bald neunjährigen Callidora CD und dem aktuell noch elfjährigen Wallach Caspian GD zwei Pferde unterm Sattel, die auch schon von sich reden gemacht haben. Mit Caspian GD war Rüder im Oktober beim internationalen Drei-Sterne-Turnier in Herning/Dänemark erfolgreich. Ein Kuriosum im Stall von Hans Thorben Rüder: Er reitet noch ein zweites Pferd gleichen Namens. „Das hatte ich so auch noch nicht.“ Der andere Caspian, auch ein Schimmel, ist aktuell zwölf Jahre alt und stammt aus Holsteiner Zucht. Für Münster dürfte es auf Caspian ohne die Initialen hinauslaufen. Der Namensvetter sei sehr groß und daher für die enge Halle Münsterland eher nicht geeignet.

[agraviscupmuenster.de](http://agraviscupmuenster.de)

Münster, im Dezember 2025

